

		AZ:	61.1 dü-sta / Herr Dünckmann
--	--	-----	------------------------------

**Mitteilung-Nr.: 0313/2008/MV**

=====

Beratungsfolge	Termin	Status	Behandlung
Bau-, Planungs- und Umwelt-ausschuss	02.02.2012	Ö	Kenntnisnahme

**Betreff:**

**Verkehrssituation Gerisch-Skulpturen-  
park (Brachenfelder Straße / Haupt-  
straße)**

**- Sachstandsbericht**

**Begründung:**

Der Vorsitzende des Stadtteilbeirates Brachenfeld / Ruthenberg, Herr Uwe Holtz, hat mit Schreiben vom 15.11.2011 um eine Darstellung des Sachstandes bezüglich der Verkehrssituation in der Hauptstraße und Brachenfelder Straße gebeten. Die Anfrage steht auch im Zusammenhang mit der Planung einer Stellplatzanlage für die Herbert-Gerisch-Stiftung im Bereich des Bebauungsplanes Nr. 155 „Südlich der Hauptstraße“.

Die angesprochene Problematik gliedert sich aus Sicht der Bauverwaltung in drei Themenfelder auf. Hier wurden Lösungsmöglichkeiten für die angesprochenen Problempunkte untersucht und teilweise bereits umgesetzt. Im einzelnen ergibt sich folgender Sachstand:

**1. Kreuzung Ring / Brachenfelder Straße**

Vielfach wurde darauf hingewiesen, dass auf der Brachenfelder Straße in Höhe des Hauses Hog ́n Dor parkende Kfz den Verkehrsfluss erheblich behindern und einen Rückstau in Richtung der Kreuzung am Ring bewirken.

Diese Konfliktsituation wurde zwischenzeitlich behoben, indem die im Kreuzungsbereich geltende Halteverbotszone um knapp 40 m in östlicher Richtung (stadtauswärts) erweitert wurde.

→ (siehe *Übersichtsplan in der Anlage: Pkt. 1 - Maßnahme bereits umgesetzt*)

## **2. Bereich Hauptstraße / Hanssenstraße / Pestalozziweg (Kindergarten und Schule)**

Auch die Verkehrssituation auf der Hauptstraße auf Höhe des Kindergartens „Mäusenest“ sowie im Pestalozziweg auf Höhe der Timm-Kröger-Schule ist bereits vielfach Gegenstand von Anliegerbeschwerden gewesen.

Die angesprochenen Probleme treten zeitlich begrenzt - i.d.R. nur morgens und mittags - auf und sind zu wesentlichen Teilen auf eine mangelnde Verkehrsmoral der betroffenen Verkehrsteilnehmer zurückzuführen. Im Rahmen der Elternabende an den Schulen und den Kindergärten wird immer wieder versucht, an das Verantwortungsbewusstsein der Eltern zu appellieren und auf ein verkehrsgerechtes Verhalten hinzuwirken. Darüber hinaus sollen weitergehende Möglichkeiten zur Lösung der hier auftretenden Konflikte mit der Bauaufsicht sowie der Verkehrsaufsicht erörtert werden.

Dem ist hinzuzufügen, dass zwischen den in diesem Bereich auftretenden Konflikten und dem Besucherverkehr des Gerisch-Skulpturenparks bereits aufgrund der räumlichen Entfernung, vor allem jedoch mit Blick auf die sehr unterschiedlichen Zeiten der entsprechenden Verkehrsaufkommen, kein unmittelbarer Zusammenhang zu sehen ist.

## **3. Herbert-Gerisch-Stiftung**

In der Wahrnehmung vieler Anwohner stellt offensichtlich der Besucherverkehr des Gerisch-Skulpturenparks ein zentrales Problem der Verkehrssituation im Bereich Brachenfelder Straße / Hauptstraße dar. Wie aus der im September 2011 von der Bauverwaltung vorgelegten Beantwortung von Anliegerfragen (Mitteilung Nr. 280/2008 zur Sitzung des Bau-, Planungs- und Umweltausschusses am 15.09.2011) hervorgeht, kann das Verkehrsaufkommen und der Stellplatzbedarf der Einrichtungen der Herbert-Gerisch-Stiftung nicht pauschal festgestellt werden, da die Nutzung eine ungleichmäßige zeitliche Verteilung mit sehr stark variierenden Besucherzahlen aufweist. Es bedarf daher einer differenzierten Herangehensweise, um für die tatsächliche Problemstellung angemessene Lösungen zu erarbeiten.

Im wesentlichen lassen sich bei der betreffenden Nutzung drei sich deutlich voneinander unterscheidende Bedarfsfälle festhalten, für die unterschiedliche Maßnahmen vorgesehen werden können bzw. noch weitergehend zu untersuchen sind:

### **3.1 Täglicher Betrieb**

Es wurde festgestellt, dass der wochentägliche Normalbetrieb des Skulpturenparks nur mit relativ geringen Besucherfrequenzen einhergeht. Nach Kenntnis der Verwaltung treten im Zusammenhang mit der „regulären“ Ausstellungs- und Cafénutzung (ohne besondere Veranstaltungen) auch keine wesentlichen verkehrlichen Probleme auf. Der bei Erteilung der Baugenehmigung für die Nutzung festgestellte Stellplatzbedarf (elf Stellplätze) ist für diesen Bedarfsfall weiterhin als ausreichend anzusehen.

Es trifft allerdings zu, dass die in den Bauantragsunterlagen nachgewiesenen Stellplätze zwar hergestellt wurden, aber bislang offenbar nicht für Besucher des Skulpturenparks nutzbar waren, da dieser Bereich gegenüber der Brachenfelder Straße mit einem Tor verschlossen war. Auf entsprechende Nachfrage hat die Stiftung gegenüber der Stadt plausibel erklärt, dass ein dauerhaftes Offenhalten dieses Tores nicht möglich sei, da das Grundstück dann ohne Besucherkontrolle für jedermann zugänglich wäre. Auch ein Absperrn dieses Bereiches gegenüber dem übrigen Grundstück ist aufgrund des damit verbundenen Eingriffs in die denkmalgeschützte Parkanlage nicht denkbar.

Aufgrund dieses Umstandes hat sich die Stiftung zwischenzeitlich um eine Ausweichlösung für den Nachweis der in der Baugenehmigung geforderten Stellplätze bemüht. Zu diesem Zweck sollen nunmehr auf dem Grundstück des Famila-Marktes (Hauptstraße 21) elf Stellplätze angemietet werden; hierüber wurden bereits entsprechende Übereinkünfte erzielt. Die Entfernung zum Stiftungsgelände beträgt rund 300 m; da in der näheren Umgebung keine geeigneten Ausweichmöglichkeiten gegeben sind, erscheint dies als eine

zumindest übergangsweise akzeptable Lösung. Der endgültige Nachweis dieser Stellplätze könnte bei Durchführung der 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 155 auf den Grundstücken Brachenfelder Straße 10-12 erfolgen (siehe folgende Ausführungen zu 3.2).

→ (siehe *Übersichtsplan in der Anlage: Pkt. 2 - Maßnahme in Umsetzung*)

### 3.2 Kleiner bis mittlerer Veranstaltungsbetrieb (ca. 2-3 x monatlich)

Im Durchschnitt etwa zwei- bis dreimal pro Monat, und dies zumeist an Wochenenden, finden auf dem Gelände der Herbert-Gerisch-Stiftung Veranstaltungen statt, bei denen mit bis zu 50 zusätzlichen Besuchern zu rechnen ist (Lesungen, Künstlergespräche u. ä.). Das gleichzeitig auftretende Verkehrsaufkommen kann bei solchen Veranstaltungen mit insgesamt max. 30 - 35 Kfz angenommen werden. Für den hieraus resultierenden Stellplatzbedarf sind die elf nachzuweisenden Stellplätze somit nicht ausreichend. Die Besucher parken zu solchen Anlässen daher bislang vorwiegend im Straßenraum der Brachfelder Straße / Hauptstraße sowie auf der provisorisch hergerichteten Stellplatzanlage gegenüber dem Skulpturenpark.

Im Straßenraum stehen im Abschnitt zwischen Ring und Hanssenstraße insgesamt 16 Stellplätze in Längsparkbuchten sowie ca. 20 Stellplätze am Fahrbahnrand (neben dem Grünstreifen) zur Verfügung. Diese Anzahl alleine reicht nicht aus, um den bei diesen Anlässen entstehenden Bedarf abzudecken, zumal es sich um öffentliche Parkplätze handelt, deren Benutzung nicht nur den Parkbesuchern offensteht.

Es besteht somit ein regelmäßig auftretender weitergehender Stellplatzbedarf, der nach den Planungen der Stiftung durch die südlich der Brachenfelder Straße vorgesehene Stellplatzanlage gedeckt werden soll (1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 155). Durch eine schalltechnischen Untersuchung soll kurzfristig festgestellt werden, welche Maßgaben zur Wahrung des Schutzbedürfnisses der Nachbargrundstücke hier einzuhalten sind (v.a. Lage, Anzahl und Benutzungszeiten der Stellplätze).

Als Alternative zu der o. g. B-Plan-Änderung wurde u.a. vorgeschlagen, die Anordnung der vorhandenen öffentlichen Parkplätze entlang der Brachenfelder Straße von der derzeitigen Längs- in eine Schräg- oder Senkrechtaufstellung zu ändern. Diese Möglichkeit wurde von der Bauverwaltung untersucht. Im Ergebnis ist festzuhalten, dass ein Umbau lediglich der vorhandenen Parkplätze nur zu einem Zugewinn von neun weiteren Pkw-Abstellmöglichkeiten führt und somit den bei mittleren Veranstaltungen auftretenden Bedarf nicht vollständig abdecken kann.

Denkbar wäre jedoch eine Erweiterung des Parkplatz-Streifens in Richtung Ring; hierdurch könnten bei Senkrechtaufstellung knapp 30 zusätzliche Einstellplätze geschaffen werden, so dass sich die Zahl der Parkplätze zwischen Ring und Hanssenstraße auf insgesamt rd. 45 beläuft. Hierfür müsste jedoch im Bereich gegenüber des Stiftungsgrundstücks der separate Radweg sowie der straßenbegleitende Grünstreifen entfallen. Diese Lösung muss hinsichtlich ihrer Praktikabilität und Kosten-Nutzen-Bilanz noch vertiefend untersucht werden. Anschließend ist zwischen den möglichen Lösungsvarianten eine planerische Abwägungsentscheidung zu treffen.

→ (siehe *Übersichtsplan in der Anlage: Pkt. 3a bzw. 3b - Maßnahme in Planung*)

### 3.3 Größerer Veranstaltungsbetrieb (ca. 2-3 x jährlich)

An zwei bis drei Sonntagen pro Jahr führt die Herbert-Gerisch-Stiftung größere Veranstaltungen durch. Es handelt sich hierbei zumeist um Ausstellungseröffnungen, die von rd. 200 bis 400 Gästen besucht werden; hieraus resultiert ein rechnerisches Verkehrsaufkommen von rd. 100 - 200 Pkw.

Die Verkehrssituation im Zusammenhang mit einer solchen Veranstaltung wurde am Eröffnungstag der Emil-Nolde-Ausstellung (06.11.2011) beobachtet. Es wurden folgende Feststellungen getroffen:

- Zum Zeitpunkt der höchsten Besucherfrequenz wurden im Bereich zwischen Holsten-

Brauerei und Hanssenstraße insgesamt 169 parkende Kfz gezählt. Hiermit können die o. g. rechnerischen Annahmen als bestätigt gelten.

- Es traten zwar Verzögerungen im Verkehrsablauf, aber keine Verkehrsbehinderungen auf. Falschparkende Kfz wurden im Brachenfelder Eck, im Grünstreifen entlang der Brachenfelder Straße / Hauptstraße und in zweiter Reihe neben den Parkbuchten registriert, diese wirkten sich aber nicht hindernd auf den Verkehrsablauf oder die Benutzbarkeit von Grundstückszufahrten aus.
- Es wird ein verstärkter Einsatz der Verkehrsüberwachung für empfehlenswert gehalten, dagegen jedoch kein unmittelbares Erfordernis gesehen, das Parken im öffentlichen Straßenraum weitergehend zu reglementieren.

Die Verkehrssituation im Zusammenhang mit Großveranstaltungen ist somit zwar als eng einzuschätzen; ähnliche Situationen sind bei anderen Veranstaltungen im Stadtgebiet jedoch durchaus die Regel. Es sollten aber, soweit dies möglich ist, Maßnahmen getroffen werden, die zur Entzerrung der Lage beitragen können. Als günstigste Möglichkeit bietet sich hier die Nutzung vorhandener größerer Stellplatzanlagen in der Umgebung des Skulpturenparks an. Mit den Eigentümern des Familia-Grundstücks wurden bereits weitere Gespräche geführt mit dem Ziel, eine Mitnutzung der vorhandenen Stellplatzanlage des Lebensmittelmarktes außerhalb der Öffnungszeiten, v. a. im Rahmen großer Veranstaltungen der Gerisch-Stiftung, zu ermöglichen; eine abschließende verbindliche Regelung steht jedoch noch aus. Durch die große Anzahl der auf dem Grundstück vorhandener Stellplätze (ca. 230) könnte dem bei solchen Veranstaltungen anfallenden Bedarf vollständig entgegengekommen werden.

Bei Bereitstellung ausreichender Parkmöglichkeiten im Zusammenhang mit Großveranstaltungen, z. B. auf dem Familia-Stellplatz, ist es des weiteren auch denkbar, auf der Brachenfelder Straße / Hauptstraße an den betreffenden Tagen ein Halteverbot mit mobilen Verkehrsschildern einzurichten, um einen verbesserten Verkehrsfluss zu erzielen.

→ (siehe *Übersichtsplan in der Anlage: Pkt. 4 - Maßnahmen in Planung*)

Im Auftrage

Hörst

**Anlage:**

- Übersichtsplan